

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

96 - Freiburg 1306 Februar 11: Hugo von Üsenberg schwört Sühne gegen den Ritter Kolman von Freiburg, aus dessen Gefangenschaft er wegen der Bürger von Freiburg befreit wurde, und gegen seinen ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

hausen am 14. März 1320 an das Heiliggeistspital<sup>1</sup>. Auch diese Urkunde ist von Peter von Sölden geschrieben. Bei diesem Besitzwechsel gelangte auch vorliegende Urkunde an das Spital. Damit ist zugleich für die Datierung jener Rückvermerke, also für die erste Registrierung der Spitalurkunden, ein terminus post quem gegeben.

5

96

Freiburg 1306 Februar 11

Hugo von Üsenberg schwört Sühne gegen den Ritter Kolman von Freiburg, aus dessen Gefangenschaft er wegen der Bürger von Freiburg befreit wurde, und gegen seinen Schwestersohn Johannes Bitterolf.

Or. Stadtarchiv: II e (Maldoner 98 n. 2). Siegel an Leinenstreifen: 1. rund (42). Im Schild der üsenbergische Flügel. ☒ 'S': hVGORIS: ROBILIS: 10 DE: VSENBERG; 2. = Bd. 2 Siegel-Abb. 86; 3. = Bd. 2 Siegel-Abb. 87; 4. schildförmig (45/40). Im Schild ein Balken, links oben sechsstrahliger Stern \* S · BVRCHARDI · DE · hORBVRG; 5. schildförmig (45/36). Wie 4. \* S · WALTERI · MLITIS · D (?) hORBVRG; 6. schildförmig (30/25). Wie 1. ☒ S · BVR . . . RDI · DE · OSENBERCH (?); 7. (besch.), rund 15 (48). Im schräggestellten Schild drei (2, 1) Schildchen; Helmzier: Bischofsmütze, mit Hahnenfedern besteckt. ☒ S · h . . . RICI · DOMICELL . . . APOL[TS]TEIR; 8. rund (45). Im gegitterten Schild ein Sechsberg. ☒ 'S' · hEINRICI · DE · SVARCEBERG.

H. Maurer ZGFreib. 5, 251 n. 9. — RMBaden n. h 126. — Ausz. Rappoltstein. 20 UB. 1, 187 n. 259.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

Ich Hug herre von Vsenberg tün kunt allen, die disen brief sehent oder hõrent lesen, das umbe den missehel der gevangnüsse, alse mich her Colman ein ritter von Friburg in siner gevangnüsse hatte, das ich darus von miner frunde 25 uñ der burger von Friburg wegen genomen wart, alse hienach geschriben stat, das ich gesworn han einen gestabeten eit ze den heiligen eine ganze süne ane alle geverde, das ich umbe die getat ime noch Johannese Bitterolfe siner swester sune dem man spricht Weieli<sup>a</sup> noch den iren niemer leit noch ungemach sol getün noch schaffen getan mit worten noch mit werken ane alle geverde. Uñ 30 were das, davor got si, das ich das breche, das ich ungerne tete, oder ieman von minen wegen umbe die getat, das sol ich abetün darnach inwendig einem manode dem nehsten. Sprechi aber ich, ich hetti es nüt getan, uñ sprechi er, ich hetti es getan, das sol von unser beider wegen stan, min uñ des vorgeanten ritters, an dem edeln herren marcgraven Heinriches von Hahberg uñ an hern 35 Heinriche von Mvnzigen einem ritter von Friburg, uñ swa die uf iren eit erken-

95 <sup>1</sup> Die Urkunden stimmen in der Aufzählung genau überein, wogegen im Regest UHIGSp.Freib. 1 n. 152 versehentlich zwei Liegenschaften fehlen. Statt 5 Mutt Roggen im Jahre 1306 zinsten die Liegenschaften 1320 9 Mutt Roggen. Statt 4 Mutt Gerste muß es in obigem Regest 5 Mutt heißen. Geändert hat sich 40 nur der Roggenzins.

96 <sup>a</sup> auch Wereieli möglich

nent, das es gebrochen si wissentliche oder unwissentliche, das sol ich abelegen,  
 also si zwene mich heissent ane alle geverde. Harumbe, also hievor geschriben  
 stat, han ich ime ze búrgen gegeben die edeln herren marcgraven Heinrichen  
 von Hahberg, marggraven Rüdolfen sinen brüder, hern Burcarten von Hor-  
 5 burg minen sweher, hern Walther sinen sun minen swager, Burcarten von V̇sen-  
 berg minen vetter, Heinrichen von Rapoltstein minen swesterman uñ Heinri-  
 chen von Swarzenberg miner swester man unverscheidenliche. Sturbe ðch der  
 vogenanten zweiger dekeiner, das got wende, so sol der ander einen andern also  
 gúten an des stat nemen uf sinen eit ane alle geverde. Sturbe ðch der búrgen  
 10 dekeiner, so sol ich, swenne ich darumbe gemant wirde<sup>b</sup>, einen andern also  
 gúten an des stat geben ane alle geverde inwendig vierzehen tagen den neh-  
 sten, oder die andern búrgen, so si darumbe gemant werdent, súln leisten, also  
 hienach geschriben stat, unze das geschiht. Wir die vogenanten búrgen ver-  
 jehent alles des, das davor geschriben stat uñ Hug von V̇senberg gesworn het.  
 15 Des sin wir búrgen worden uñ haben es gesworn ze den heiligen, swenne wir  
 darumbe gemant werden von dem edeln herren marcgraven Heinriche von Hah-  
 berg uñ von hern Heinrichen von Mvnzingen ze leistende ze Friburg oder ze Bri-  
 sach oder ze Núwenburg, niemer dannan ze komende, e das widertan wirt, also  
 die vogenanten zwene sich darumbe erkennenet uñ heissent ane alle geverde,  
 20 uñ súln wir in derselben burscheffe sin disú nehsten zehen jar nacheinander.  
 Harúber ze einem urkúnde uñ durch das dis alles, also hievor an disem brieve  
 geschriben stat, war uñ stete belibe, so han wir die vogenanten Hug herre von  
 V̇senberg, marcgrave Heinrich uñ marcgrave Rüdolf gebúdere von Hahberg,  
 her Burcart von Horburg, her Walther sin sun, Burcart von V̇senberg, Heinrich  
 25 von Rapoltsteine uñ Heinrich von Swarzenberg unserú ingesigele gehenket an  
 disen gegenwertigen brief. Dis geschach uñ wart dirre brief gegeben ze Friburg  
 in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drúzehen hundert har uñ sehs jar,  
 an dem nehsten fritage vor sante Valentines tage.

97

1306 Februar 24

30 *Abt Johannes und der Konvent von Tennenbach geloben* hern Johannese geheisen  
 der Meiger, der múnzmeister ze Solotern was, daß sie ihm und seinen Erben  
*etwaige* bekúnberunge oder múgeseli seitens ihres Visitators, des Abtes von Sal-  
 mansweiler, umbe den kðf der batstubun bi den Ṙwlerinan, dú hern Ederlins  
 seligen was, die er von ihnen gekauft hat, als an der hantvesti stát, die sie ime  
 35 darúber han geben<sup>1</sup>, ganzlich sún abelégen ân allen sinen schaden und sún  
 fúrstán bei gerichtlicher Ansprache seitens des Abtes von Salmansweiler. Mit dem  
 Siegel des Abtes begnúgt sich der Konvent, da sie nút hân noch haben súllen ein  
 sunderbar ingesigel. Gegeben 1306 an sant Mathis tag.

96 <sup>b</sup> sic40 97 <sup>1</sup> S. oben n. 90.